



Abend-

Zeitung.

201.

Mittwoche, am 22. August 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler [Eb. Hell].

### Naturbelehungen.

Es wankte Je länger Je lieber,  
Es hauchte Jasmin süßen Duft;  
ich ging nach zwei Monden vorüber,  
da bleichte sie herbliche Luft!

Und ich sagte:

Was das Jahr gelich'n,  
muß im Jahre verblüh'n!

Die Zeiten des Jahr's laßt entweichen!  
Sie können den Geist nicht erreichen.

Es schwanken die Gipfel der Forsten,  
vom Sturm ist die Eiche zerspellt!  
die drohenden Wolken zerborsten!  
der rauschende Schloßenschlag fällt!

Und ich flehte:

Auch diesen Blitz  
sendet der Vaterstz!

In Fernen, in furchtbarer Nähe,  
in Allem Dein Wille geschehe!

Es rieselt die reichliche Quelle,  
ungenützt versiegt sie im Sand;  
Daß sie sich zur Wiese geselle,  
harrt sie einer fleißigen Hand.

Und ich fühlte:

Natur erschafft;

aber der Fleiß, die Kraft  
sie schließen für Wohlstandsbegründung  
treu mit der Natur die Verbündung.

Am Mittage fielen wie sengend  
die Strahlen auf schilfreichen Bord;  
da schweifte, die Hitze verdrängend,  
um's Schiffelein ein kühlender Nord.

Und ich sahe!

Kein Arm mehr ruht!

Fort in die hohe Fluth!

Drum muthig bei drückender Schwüle!  
Herabströmt von Oben die Kühle!

Das Glöcklein beruft zum Altare  
die Kindlein zu segnenden Weih'n,  
zum Bunde die liebenden Paare,  
zur Andacht der Gläubigen Reih'n.

Und ich hörte:

wie vom Felsenwall

Glockenwiederhall

in dem, was das Leben verschönte,  
als Grabesgeläute vertönte!

Arthur vom Nordstern.

### Die Poesieen der Natur.

[Fortsetzung.]

#### Zweiter Brief.

So hat, wie Sie gütig sagen, der Gegenstand  
meines vorigen Briefes Sie angesprochen? Ich kannte  
das tiefe, empfängliche Gemüth meiner Freundin und  
wusste, daß ihr das Leben nicht ein Spiel des leicht-  
sinnigen Zufalls, sondern etwas Ernsthafteres war.  
Gewiß, mit Vergnügen beugt der starke Mann sich  
unter die sanfte Gewalt der Frauen; doch der wahr-  
haft Gebildete wird und kann es nicht, wenn die  
Frauen sich nicht selbst geistig erhoben und sittlich  
vollendet fühlen. In dieser geistigen Erhebung, in